Ein einmaliges, königliches Triple

Schießsport | Die Königsfeier der Hersbrucker Feuerschützen brachte eine echte Besonderheit hervor.

HERSBRUCK - Von Kaiser Karl dem Großen ist bekannt, dass er drei Kronen innehatte – neben der römischen Kaiserkrone, noch die Königskrone des fränkischen Reichs und die der Langobarden. Ob er das Vorbild für Michael Krammer war, ist unbekannt: Aber bei der Königsproklamation der FSG Hersbruck wurde er mit drei Kronen geehrt.

Traditionell wird bei den Hersbrucker Feuerschützen in jeweils vier Disziplinen ein König ausgeschossen sowie in einer weiteren Disziplin ein „erster Ritter". Krammer schaffte das, in der Geschichte der FSG wohl einmalige Kunststück, gleich in drei der vier Disziplinen königlich zu glänzen, nämlich bei Luftgewehr Auflieger, Sportpistole Kleinkaliber und Kurzwaffe Großkaliber. Lediglich beim Luftgewehr wurde jemand anders gekrönt - Nadine Deuerlein. Zum „ersten Ritter" (Kleinkaliber Gewehr 50m) schlug Schützenmeister Norbert Liedel Thomas Eschenbacher. Auf die historisch korrekte Ohrfeige verzichtete der Schützenmeister jedoch, wie er schmunzelnd anfügte.



Der „erste Ritter" Thomas Eschenbacher wird von Schützenmeister Norbert Liedel stilecht in den „Adelsstand" erhoben. Foto: privat

Schmackhafte Stadtwurstkette

Die Zweitplatzierten gingen nicht leer aus. So durften sich Benjamin Deuerlein, Julian Brandmeier, Kurt Scheels, Maximilian Zaus und Peter Gnad jeweils mit einer schmackhaften Stadtwurstkette schmücken. Zusätzlich dazu wurden noch Festscheiben in den Disziplinen Luftgewehr, Luftgewehr Aufleger und Sportpistole KK ausgeschossen, die an Benjamin Deuerlein, Michael Krammer und Stefan Meusel gingen.

Sportleiter Thomas Eschenbacher würdigte zudem die diesjährigen Teilnehmer an den deutschen Meisterschaften. Immerhin sieben Schützen qualifizierten sich 2026 für diese höchsten nationalen Wettkämpfe. Dabei erzielten die Mitglieder der FSG laut eigener Pressemeldung hervorragende Ergebnisse. Norbert Liedel konnte seiner beeindruckenden Sammlung von Medaillen einen weiteren deutschen Meistertitel hinzufügen, nämlich in der Disziplin Zielfernrohrgewehr für Kurzwaffenpatronen 50m. Mit dem Hochleistungsgewehr 300m wurde er Zweiter.



Das Bild zeigt alle Sieger des Königsschießens sowie die Teilnehmer an der deutschen Meisterschaft 2026 (v. links): Maximilian Zaus, Julian Brandmeier, Ralph Schmidt, Thomas Eschenbacher, Rudi Pickel, Stefan Meusel, Benjamin Deuerlein, Nadine Deuerlein, Norbert Liedel, Lena Gnad (in Vertretung) und Michael Krammer. Foto: privat

Der zweite deutsche Meister der FSG 2026 heißt Maximilian Zaus. Als einer der jüngsten Mitglieder der Hersbrucker Feuerschützen gelang es ihm wieder einmal Gold zu holen, und zwar mit dem Zielfernrohrgewehr Kleinkaliber 50m. Der deutsche Meister 2025 bei 15m Fallscheibe Doppelflinte mit Ejektor, Julian Brandmeier, musste sich dieses Jahr mit dem hauchdünnen Abstand von drei Zehntelsekunden einem Konkurrenten geschlagen geben. Diese Disziplin wird auf Zeit geschossen und der Abstand im Zehntelbereich zeigt, wie hart umkämpft diese Disziplin ist und wie hoch das Niveau. Umso bemerkenswerter ist die Silbermedaille, die Julian Brandmeier seiner letztjährigen Goldmedaille hinzufügen konnte.

Eine Bronzemedaille bei Kurzwaffe Fallscheibe Pistole Anschlagschaft mit optischer Visierung durfte Peter Klier entgegennehmen. Rudi Pickel verpasste dieses Jahr nur knapp das Podium mit einem sehr guten vierten Platz in der Disziplin Zielfernrohrgewehr bis 7mm auf 300m. In weiteren Wettkämpfen belegte er die Ränge sechs und neun. Ebenso erging es Hermann Mörtel, der in der Disziplin Dienstsportgewehr SL offene Kimme über 100m den vierten Platz holte. In anderen Wettbewerben wurde er zweimal Siebter und je einmal Achter und Zehnter. Ralph Schmidt belegte in der Disziplin Repetierbüchse KW offene Visierung auf 25m Rang elf.